

In der Westhälfte Paraguays, dem relativ unwirtlichen **Chaco**, leben nicht einmal 10% der Bevölkerung des Landes – davon sind mehr als die Hälfte Ureinwohner, d.h. „Indianer“, die etwa 15 verschiedenen sprachlichen und kulturellen Gruppen angehören. Ihr angestammtes Land hat der paraguayische Staat an ausländische Investoren verkauft – der Raum für die traditionelle Lebensweise wurde ihnen genommen, und sie haben dafür nicht einmal den Zugang zur sogenannten abendländischen Zivilisation erhalten.– Ebenso wie die von katholischen Ordensgemeinschaften unterstützten Nivakle im paraguayischen Chaco, denen wir diesen Tag insbesondere widmen, kämpfen mit und ohne ausländische Hilfe die indigenen Gemeinschaften in ganz Lateinamerika zunächst ums pure Überleben, dann aber auch um Anerkennung und Respektierung ihrer Kulturen und Lebensformen.

projekttAG

Paraguay

Sonntag, 20. Mai

Gemeindezentrum St. Marien, Ginsheim

16⁰⁰ Begrüßung &
Begegnung mit Hipa (Brasilien)

Hipa gehört dem Volk der Xavante an und setzt sich seit Jahren gemeinsam mit deutschen Entwicklungshelfern für die Belange indianischer Gemeinschaften in Brasilien ein.

17⁰⁰ Arme-Leute-Spezialitäten aus Paraguay
trotzdem schmackhaft – mit Mate-Tee oder chilenischem Wein – und
Verkauf von indianischem Kunsthandwerk &
Eine-Welt-Waren

18⁰⁰ Am Anfang war Fitsoc'oyich
Die Mission der Oblaten in Westparaguay ist Hilfe zu Selbsthilfe und Wieder-
gewinnung der eigenen Wurzeln – Reisebericht von Wolf Lustig (mit Dias).



Projekt Eine·Welt·Gruppe
Ginsheim-Gustavsburg

